

A large green graphic overlay on the left side of the page, featuring a dark green background with a lighter green curved shape at the top left corner.

Kosten- entwicklung

anhand von Stunden-
verrechnungssätzen (SVS)

Juli 2024

Unsere Motivation

Eine Betrachtung der Kostenentwicklung bei Versicherungsschäden über den gesamten Fahrzeugmarkt, ob konventionell oder elektrisch angetrieben, zeigt einen stetigen Anstieg im Bereich Stundenverrechnungssätze in Karosserie und Lack sowie auch bei den Ersatzteilen und deren Aufschlägen. Allein bei der Erhöhung der Stundenverrechnungssätze (SVS) ist in den letzten 2 Jahren eine prozentuale Entwicklung von durchschnittlich 18 % in Bereich Karosserie und Lack zu verzeichnen. Im gleichen Zeitraum stiegen die Ersatzteilpreise um durchschnittlich 10 % und die UPE Aufschläge der Werkstätten um 3 % auf durchschnittlich 18 %.

Kostenentwicklung anhand von Stundenverrechnungssätzen (SVS)

Herausforderungen:

Wird die Kostenentwicklung, insbesondere im Falle eines Unfallschadens eines Hochvoltfahrzeugs (HV-Fahrzeugs), betrachtet, zeigen sich derzeit folgende Tendenzen.

Die Stundenverrechnungssätze für ein Elektrofahrzeug liegen im Durchschnitt um 1/5 höher als für ein vergleichbares Fahrzeug mit konventionellem Antrieb. Die Werkstätten führen diese höheren Stundenverrechnungssätze auf zusätzliche Kosten für die Ausbildung und Ausstattung der Mitarbeiter sowie die Werkstattausrüstung zurück. Häufig wird auch von einem geringeren Reparatur-/Servicebedarf der Fahrzeuge gesprochen, was zu einem finanziellen Nachteil führt, der durch die höheren Stundenverrechnungssätze kompensiert werden soll.

Wird der Reparaturfall eines Elektrofahrzeugs ohne Beschädigung der Antriebsbatterie betrachtet, so ist dieser nicht anders zu bewerten und zu beziffern als bei einem konventionell angetriebenen Fahrzeug. Die Kostenentwicklung im Schadensfall ist bei beiden Fahrzeugen in den letzten Jahren gleichermaßen angestiegen. Gründe hierfür sind die Vielzahl an Assistenzsystemen und deren Kompo-

nenten, neue Scheinwerfertechnologien sowie deren Ersatzteilkosten. Diese Systeme und Komponenten werden nicht mehr nur in der Mittel- und Oberklasse, sondern auch in Klein- und Kleinstwagen verbaut und verursachen im Schadensfall höhere Kosten. Einziger Unterschied sind hier die höheren Stundenverrechnungssätze.

Wird der Reparaturfall eines Elektrofahrzeuges mit Beschädigung der Antriebsbatterie betrachtet, so fallen hier je nach Hersteller sehr hohe Ersatzteilkosten für die Antriebsbatterie an. Allerdings ist hier derzeit ein Trend zur Kostenminimierung zu beobachten. Viele Hersteller lassen Reparaturen an Hochvoltbatterien zu und bieten fast alle Teile zum Austausch an. Auch Austausch-Hochvoltbatterien sind bereits verfügbar.

Fazit:

Im Ergebnis werden sich die derzeit höheren Instandsetzungskosten für Elektrofahrzeuge zukünftig denen für konventionell betriebene Fahrzeuge annähern, wobei sich der gesamte Schadenmarkt auf einem im Vergleich zu den letzten Jahren sehr hohen Preisniveau befindet.

DEKRA Dienstleistungen und Ansprechpartner

Unsere Mitarbeiter und Kunden erhalten durch das Produktmanagement Schadengutachten einen spezialisierten technischen Support im Bereich Elektromobilität, einschließlich der Expertise im Umgang mit Elektrofahrzeugen bei der Gutachtenerstellung.

Weiterführende Links

▶ dekra.de/elektromobilitaet